

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 27 (1954)

Artikel: Miscellen : Schatzgräber zu Bechburg und Falkenstein
Autor: Appenzeller, G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-323874>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schatzgräber zu Bechburg und Falkenstein

Am 7. Februar 1776 berichtet der Vogt zu Falkenstein, «wasgestalts Johann Oegerli der Wachtmeister und Jakob Flick, beide von Neuendorf, dann Daniel Berger der Nagler von Niederbuchsiten und der Roßschärer von Wolfwyl durch Teufelsbeschwören und Schatzgraben sich verfehlt haben. Wurde verhört und wenn solche in ein burgerliches Gefängnis überbracht sein werden, MGHr. Burgermeister Byss und Hr. Grossweibel Gugger aufgetragen, selbige darüber zu examinieren und Ihr. Gn. vorzulegen.»

Am 4. März 1776 wird den Vögten von Falkenstein und Bechburg geschrieben: «Wir haben in Betreff des Schatzgrabens und Teufelbeschwörens Urs Mäder den Rosshärer von Wolfwyl, welcher bei der Beschwörung niemals zugegen gewesen und nur allein das Schwörbuch aufbehalten, lediger Ding entlassen; Daniel Berger aber der Nagler von Niederbuchsiten soll, weil er der Rädelsführer, drei, Johann Oegerli und Jacob Flick, beide von Neuendorf, zwei Sonntage nacheinander unter dem Gottesdienst öffentlich aneknien, denach des Schatzgrabens sich zu müßigen erinnert werden».

(R. M. 1776, Seite 87 und 142).

G. Appenzeller.